

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 135.

Montag den 15. Mai.

1854.

An unsere Mitbürger!

Ein hoher Festtag für unser ganzes Vaterland, und so auch für unsere Stadt, der Geburtstag Sr. Majestät unseres Allgeliebten Königs, kehrt am 18. d. Mts. wieder. Jeder treue Staatsbürger wird denselben mit der innigsten Verehrung begehen, welche einem für sein Volk mit wahrer Liebe besorgten Fürsten gebührt. Im verwichenen Jahre suchten wir diese Verehrung in festlicher Gemeinschaft auch äußerlich zu betheiligen, und wir sind überzeugt, daß auch jetzt eine Veranlassung hierzu die allgemeinste Zustimmung finden würde. Wenn wir aber dessenungeachtet in Rücksicht auf die jetzigen Zeitumstände, namentlich auf die herrschende Ebenernung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, in diesem Jahre diese von Vielen gewiß dringend gewünschte Veranlassung zu gleicher Festlichkeit nicht geben, so möchten wir doch die Feier dieses Tages in einer seiner hohen Bedeutung entsprechenden Weise nicht vermissen, und wir glauben daher, den Sinn und die Wünsche unserer Mitbürger, namentlich auch aller Derer zu treffen, welche wegen des auf den 18. d. Mts. fallenden Zahltags verhindert sein würden, an einer Festversammlung persönlich sich zu betheiligen, wenn wir sie hiermit auffordern, diesen Tag für die hilfsbedürftigen Einwohner unserer Stadt, so wie für milde Stiftungen durch Leistung von Liebesgaben zu einem Festtage zu machen. Wir wissen, daß eine solche Feier dem Herzen unseres Allverehrten Königs nicht minder wohlthun wird, als wenn wir an festlich geschmückter Stätte den unsere Drift erfüllenden Wünschen für das Allerhöchste Wohl des geliebten Herrn lauten Ausdruck verleihen.

Ueber die an uns gelangenden Beiträge, welche unsere Stiftungsbuchhalterei (auf dem Rathhause, eine Treppe hoch) bis mit dem 16. d. Mts. anzunehmen angewiesen ist, so wie über deren Verwendung werden wir am Tage der Feier selbst öffentliche Rechnung ablegen.

Leipzig, am 10. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zum hiesigen Stadtschulden-Zilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auch auf den jetzigen Reitertermin nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine aufliegenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls wegen dieser Reste nunmehr die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 13. Mai 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Streitberg in der fränkischen Schweiz *)

Beim Herannahen der wärmeren Jahreszeit kommen mit den Schwälben auch die Reisepäne, — angenehme Luftschlösser, theils von solchen gemacht, deren Verhältnisse es gestatten, in schöner Gegend sich einige Wochen auszuspannen von der täglich wiederkehrenden Mühe ihres Berufes, — theils von denen geträumt, welche Heilung oder Linderung ihrer Leiden in einem Badeorte suchen. Beiden Classen der Reisenden glauben wir einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf das wenig gekannte Streitberg in der fränkischen Schweiz aufmerksam machen.

In dem Dorfe Streitberg wurde 1839 eine Mollenanstalt gegründet; Mineralquellen finden sich daselbst nicht vor. Weit entfernt den letzteren Umstand für einen Mangel zu halten, erörtern wir vielmehr in demselben einen Vorzug des Ortes. Denn die Erfahrung hat unläugbar bewiesen, daß fast eben so häufig auf den Gebrauch von Mineralwässern schädliche Folgen

eintreten, als vortheilhafte, weil in der Regel eine übergenüßige Menge der in ihnen enthaltenen Arzneistoffe dem Körper zugeführt wird; aber wie bei Träumen, Ahnungen und Prophezeihungen gewöhnlich nur von den „eintreffenden“ gesprochen wird, so verbreitet sich auch das Lob der hülfreich gewesenen Badeorte weiter, als die Klage über die mißlungene. Dagegen glauben wir mit Sicherheit eine wachsende Aufnahme der ernährenden Milch- und Mollen-Curen vorherzusagen zu können. In Streitberg werden die Mollen aus der würzigen Milch der Ziegen bereitet, deren Herden man auf den dortigen Bergen in munteren Sprüngen umherklettern sieht. Die betreffenden Einrichtungen sind nach dem Muster von Gais und Kreuth gemacht worden. Eine wohleingerichtete Badeanstalt liefert gewöhnliche Bannenbäder, so wie solche mit Sulfat von Gais, Indium, Kalk, Fichtennadel-Extract, Eisen und anderen Stoffen. Endlich sind noch täglich frisch ausgepreßte Kräutersäfte und Mineralwässer, bei besonderer Verordnung, zur Unterstützung der Cur zu haben.

Für Brustkranke jeder Art, für Kranke, welche an sogenannter „Nervenschwäche“ leiden, gegen Blutmangel und Blutwässrigkeit, gegen Drüsenleiden, alte Katarrhe und Verdauungsstörungen verdient der Besuch Streitbergs vorzugsweise empfohlen zu werden. Der Ort liegt nur 1800 Fuß über dem Meere, hat daher eine reinere Gebirgsluft

*) Aus gut begründeter Ueberzeugung empfehlen wir bei dieser Gelegenheit auch das vaterländische Bad Elster im Voigtlande, und frenen uns aus dem Munde eines sehr achtbaren Bürgers unserer Stadt die Versicherung beifügen zu können, daß er die Herstellung seiner Gesundheit, mit der es schlecht stand, lediglich diesem Bade dankt.

Die Redact.

wohl als tiefer gelegene Badeorte, hat aber auch vor den Vorkostenanstalten der Alpen den Vorzug eines nicht allzugeringen Luftdruckes, durch welchen diese so häufig während und nach der Cure einen nachtheiligen Einfluß auf die Lungen ausüben. Den gerühmten Einfluß der Luft, welcher in Erleichterung des Athmens und erhöhtem Kraftgeföhle besteht, habe ich während eines kurzen Aufenthaltes einiger Tage an mir selbst wahrgenommen.

Die umliegenden Berge und Schluchten mit malerischen Felsen und entzückenden Fernsichten geben zu täglichen Körperübungen in kleineren und größeren Fuszpartien Gelegenheit, während die Nähe der Eisenbahn und zweckmäßige Einrichtungen den Fremden nicht in solchem Grade ohne die nöthigen Hülfsmittel und Unterhaltungsgegenstände lassen, wie in Berka und ähnlichen kleinen Orten. Dagegen besitzt Streitberg mit diesen den Vorzug billiger Preise und einfachen Lebens. Spieltische und Pussucht haben bis jetzt den Weg dahin noch nicht gefunden.

(Im Curhause kostet ein Zimmer 2—5 Gulden wöchentlich, ein Bett 1 Gulden; die Table-d'hôte täglich 36 Kreuzer oder $\frac{1}{2}$ Thaler.)

Die Reise von Leipzig nach Streitberg beansprucht nur eine Zeit von 13 Stunden, wenn man mit der bairischen Eisenbahn bis Forchheim fährt, von welcher Station nach jedem Bahnzuge Stellwagen den Reisenden (für 36 Kr.) nach dem Badeorte befördern.

Von Streitberg kann man das wahrhaft paradiesische Muggendorfer Thal mit einem Spaziergang (etwa wie von Leipzig nach Mückeln) erreichen. Der üppige Wiesenteppich dieses Thales, in dessen Grunde die klare und forellenreiche Wisent sich schlängelt, — die grauen und weißen Felsmassen, welche es umgeben, deren zwei mit alten Bergschlößern gekrönt sind, — die 13 Tropfsteinhöhlen dieser Berge, besonders die Rosenmüller und Gailenreuther Höhle, — die mit saftigem Buschwerk bewaldeten Seitenthäler der Wisent, welche die Flüsschen Ruppach, Zeubach, Putzbach, Kuffes und Leinleiter bilden, bleiben Jedem, der ihnen ein Mal sich erfreute, eine liebe Erinnerung für Lebenszeit.

Bei größeren Ausflügen sind in 3 Stunden zu erreichen: das bekannte Gräfenberg und Bamberg mit der Schloßruine Babenberg und dem Grabe Kaiser Heinrich's II. in der alten Domkirche, — in $3\frac{1}{2}$ Stunden Bamberg, die kleine Stadt mit größtstädtischem Aeußeren, herrlichen Promenaden und der Eremitage, so wie Nürnberg, die ehrwürdige Pflanzstätte deutscher Kunst und deutscher Industrie. — Nur $2\frac{1}{2}$ Stunden von Streitberg liegt der in Nord-Deutschland fast unbekanntes Zwerniger Park, der seinen Namen „Sanspareil“ noch im vollsten Maße verdient, als ich ihn durchwanderte.

Baiern bietet so viele anziehende Punkte nahe bei einander, wie kaum ein anderes deutsches Land. Wer nach beendetem Aufenthalte in Streitberg noch eine kleine Reise machen will, dem winkt Regensburg und die Walhalla, — Hohenschwangau, Lindau und der Bodensee, — die alpbayer Alpen, Berchtesgaden, der Tegernsee und sein Schloß. — Wer in gerader Richtung heimkehren will, kann wenigstens das Fichtelgebirge noch besuchen. Ist das Gepäck bis Hof vorausgeschickt, so kann man bis in die Nähe von Bischofsgrün fahren (wo eine Glashütte ist) und hier in einem allerdings sehr bescheidenen Gasthose übernachten. Der Weg nach Wunsiedel ist über Ochsenkopf, Schneeberg und Rainquelle in einem Tage für einen kräftigen Fußgänger möglich; doch suche man einen guten Führer und mache sich gefaßt, trotz eines solchen in den Sumpf zu gerathen, — wie es dem Schreiber dieser Zeilen erging. Der mühsame Weg belohnt sich durch die Pracht der bewaldeten Berge und durch den Besuch des herrlichen Alexanderbades (bei Wunsiedel, wo täglich Fahrgelegenheit nach Hof sich findet). —

Man ersieht aus dem Vorstehenden, daß der Besuch Streitbergs mit Recht Gesunden und Kranken empfohlen werden kann. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, Annehmlichkeit und Nutzen des reizenden Ortes beiden mit eigener Erfahrung kennen zu lehren.

Dr. med. E. Reclam.

Zur Brauntweinfrage.

(Eingefendet.)

Dem geehrten Hrn. Verf. des Aufsatzes in Nr. 108. d. Bl. für seine schätzbaren Beiträge unsern herzlichsten Dank. Doch fügen wir noch Einiges ergänzend und berichtend hinzu.

Es ist ein allgemein verbreiteter Irrthum, daß das Berausende in allen geistigen Getränken ein und dasselbe sei, nämlich Alkohol oder Spiritus. Die Chemiker glaubten sich zu dieser Annahme berechtigt, weil sie bei der Destillation aller dieser Flüssigkeiten allerdings ein und dasselbe erhielten, nämlich Alkohol. Dem Prof. Dr. Kranichfeld in Berlin gebührt das unsterbliche Verdienst, auf wissenschaftlichem Wege diesen Irrthum, der so namenloses Elend über die Welt verbreitet hat, aufgeklärt und berichtigt zu haben. Denn man schloß nun in Folge des falschen Princips sehr richtig: Da das Geistige in allen diesen Getränken ein und dasselbe ist, so ist auch ihre Wirkung dieselbe und ist nur in Bezug auf die Quantität des Alkohols verschieden, der in jedem dieser Getränke enthalten ist. Nur das Uebermaß schadet.

Dem ist aber nicht so. So wenig in Korn und Kartoffeln Alkohol enthalten ist (denn man kann von beiden genießen so viel man will und man wird nicht berauscht werden), so wenig ist in unverfälschten gegohrenen Getränken (Wein, Bier u.) Alkohol enthalten. Dieser wird erst durch die Destillation erzeugt, sobald sie unter einem Wärmegrade stattfindet, der die Blutwärme (circa 30° R.) übersteigt. Destillirt man nun die gegohrenen Getränke — wie es immer geschieht — unter einem höhern Wärmegrade, so erhält man sehr natürlich Alkohol. Darauf gründen sich denn auch die falschen Angaben von Alkoholgehalt gegohrner Getränke, die der geehrte Verf. aus Böttchers Schrift anführt. Daran sind aber die gegohrenen Getränke ganz unschuldig.

Den Versuch kann Jeder sehr leicht selbst machen. Man nehme zwei Destillirkolben, thue in den einen reinen unverfälschten Wein, und in den andern Branntwein, stelle sie beide in ein und dasselbe Gefäß mit Wasser, erwärme dies mit einer Spirituslampe so, daß die Wärme nie 30° R. erreicht, so wird man zwei ganz verschiedene Producte erhalten, wovon man sich leicht durch Geruch, Geschmack und Brennbarkeit überzeugen wird: nämlich aus dem Weine — wie es Kranichfeld nennt — Weinäther, und aus dem Branntweine Alkohol.

Wie aber immer die Erfahrung der Theorie vorankläuft, so ist's auch hier geschehen. Man hat wohl gesehen, daß die Wirkung des Branntweins eine ganz andere war, als die des Weins — der Alkohol umschlingt seine Diener je länger je mehr mit eisernen Banden, so daß sie ihm nicht mehr enttrinnen können, wenn sie auch wollen; sie sind ohne ihn unfähig, etwas zu thun, zittern u.

er erzeugt eigenthümliche Krankheiten, wie Brustwassersucht, Magenkrebs, Verengerung des Schlundes bis zum Hungertode, Wahnsinn (delirium tremens), Verbrennen bei lebendigem Leibe;

er wird überhaupt gar nicht vom Körper aufgenommen (assimilirt), sondern unverändert wieder ausgeschieden*); er zerstört in denen, die sich ihm ergeben, alle edlern Gefühle, allen Sinn für Ehre und Schande, alle Liebe zu Weib und Kind, ja zu sich selbst, und versetzt sie noch tief unter das Thier,

was alles beim Weine nicht der Fall ist — allein allen diesen Erfahrungen stand die Wissenschaft entgegen und erklärte: es ist nur Folge des Uebermaßes, im Wein und Biere ist dasselbe enthalten.

Darum sind die Resultate der unermüdeten Forschungen des edlen Kranichfeld von so unendlicher Wichtigkeit. Er zeigt deutlich: Alkohol und Weinäther — oder das Geistige durch Destillation und Gährung hervorgebracht — sind zwei ganz verschiedene Dinge, und beweist es noch außerdem durch sehr vielfache Versuche am Pflanzen- und Thierleben.

Nach ihm ist der Alkohol auch in der kleinsten Gabe ein specifisches Gift für das Nervensystem, hauptsächlich für die Nervenbündel des Unterleibs, das sogenannte Sonnengeflecht, wodurch die edelsten Eindrücke des Gefühlslebens vermittelt werden. Hieraus erklärt sich das Hinabsinken in die völlige Bestialität. Das grobe thierische Fleischleben kann sich dabei immer wohl befinden, und die Leute können sogar alt werden. Belege zu diesen Wahrheiten wird man häufig, besonders in Rußland und Polen finden. Und man wird dort den lebendigen Eindruck empfangen: Soll diesen Völkern geholfen werden, so muß vor allen Dingen der Schnaps weg. So lange dieser regiert, ist eine Rettung, eine Erhebung aus diesem thierischen Zustande nicht möglich.

*) Bei einem am delirium tremens Verstorbenen fand sich bei der Section im Gehirn eine Flüssigkeit, die, mit einem Köffel dem Lichte nahe gebracht, mit blauer Flamme brannte.

reich
Kra
gen
der
nich
Es
wie
Po
zu
sich
un
vie
sich
wo

er
be
w
ur
st
ch
ei
E
le
r
C
e
r
C
e
r
C
e
r

er
be
w
ur
st
ch
ei
E
le
r
C
e
r
C
e
r

er
be
w
ur
st
ch
ei
E
le
r
C
e
r
C
e
r

Daher wirken die Vereine für diesen Zweck so überaus segensreich, da sie kein anderes Ziel haben, als: die Erkenntniß aufzuklären, zu belehren — namentlich durch Verbreitung von Schriften und Ansprachen — und dadurch die Ueberzeugung hervorzurufen, daß es die Pflicht eines Jeden ist, sowohl gegen sich selbst, als gegen Andere, dem Branntwein für immer und gänzlich, auch in der kleinsten Gabe zu entsagen. Und es ist sehr zu beklagen, daß Sachsen in dieser Beziehung gegen andere Länder, wo diese Vereine in voller Thätigkeit sind, so ganz zurückgeblieben ist.

Es handelt sich hauptsächlich um Zerstreung der Vorurtheile, insbesondere desjenigen, daß ein mäßiger Genuß zuträglich sei, Kraft und Stärkung gewähre. Gift ist immer schädlich — ausgenommen als Medicin, auf Verordnung des Arztes — auch in der kleinsten Gabe. Daß wir den Schaden nicht bemerken, ändert nichts, und ist eben schon der Schaden, den es angerichtet hat. Es verhält sich bei uns im Norden mit dem Branntwein ebenso, wie mit dem Opium im Süden. Wir würden, wenn wir die Portion Opium, die dort sehr Viele täglich brauchen, nur einmal zu uns nehmen wollten, sofort des Todes sein. Jene befinden sich auch anscheinend wohl dabei. Ist und bleibt es aber dessenungeachtet nicht ein verderbliches Gift? Das Nämliche würde vielleicht der Fall sein, wenn Jemand, der vor dem Alkoholgifte sich gänzlich bewahrt hat, die Quantität Alkohol zu sich nehmen wollte, die ein Schnapstrinker täglich braucht.

In Bezug auf diese oft behauptete Unschädlichkeit der kleinen Gaben will ich eine Geschichte erzählen, die mir ein ganz zuverlässiger Bekannter aus eigener Erfahrung mitgetheilt hat. Auch er hatte früher, ehe er die Erkenntniß von der absoluten Giftigkeit des Alkohols hatte, aus Instinct nie oder doch höchst selten Branntwein getrunken. Eines Tages ging er im Spätherbste bei sehr unfreundlichem nassem Wetter über Land. Unterwegs frühstückte er und das sehr schlechte Wetter veranlaßte ihn, ein Gläschen Calmus zu fordern. Es mundete und er trank sogar noch ein zweites, und wanderte dann weiter. Abends im Gasthause eingelehrt, ging er bei großer Finsterniß wegen eines natürlichen Bedürfnisses auf den Hof und sah plötzlich den Boden vor sich leuchten. Indem er mit der Untersuchung dieser Erscheinung beschäftigt ist, kommt der Sohn des Hauses dazu, der es ebenfalls sieht und mit ihm nach der Ursache sucht. Wie groß war sein Erstaunen, als er endlich bemerkte, daß es die Wirkung seines eigenen Urins war, dessen Licht mit der vergehenden Wärme allmählig erlischt. Diese Erscheinung fand hauptsächlich aus dem Grunde statt, weil der Erzähler früher nie Branntwein getrunken gehabt, und deshalb der Alkohol sich gar nicht mit seinem Körper assimilirt hatte. Nun wohl, das ist eine Wirkung im Kleinen, nach einem Zeitraum von 10—12 Stunden. Das ist der Anfang des Wegs, und das Verbrennen bei lebendigem Leibe ist sein Ende. Das Uebrige liegt in der Mitte.

Mit der Kraft, die der Alkohol mittheilen soll, verhält sich's eben so. Es ist die nämliche Kraft, welche die Peitsche dem Pferde mittheilt. Wer war kräftiger, unsere Väter, die Germanen, die davon nichts wußten, oder wir? Oder bedürfen das Ross, der Stier, der Löwe auch des Alkohols zur Stärkung ihrer Kraft?

Wie schon gesagt, es haben lange vorher schon, ehe Kranichfeld es wissenschaftlich nachwies und begründete, daß Weinäther oder Weiniges und Alkohol zwei ganz verschiedene Substanzen seien, Viele aus der schrecklichen Erfahrung erkannt, daß es so sei, daß der Alkohol ein absolutes Gift sei — namentlich auch viele Aerzte haben dies erkannt.

Wer übrigens hierüber das Zeugniß vieler berühmter Aerzte kennen lernen will, den verweise ich auf den Anhang zu der kleinen Schrift „Etwas für Christen, 1842 bei Justus Naumann in Dresden.“

Unter diesen Aerzten steht der berühmte Hufeland oben an.

Stadttheater.

Das Trauerspiel „Judith“ von Friedrich Hebbel kam am 11. ds. Mts. wieder zur Aufführung, leider vor einem sehr leeren Hause. Fr. Door gab die Titelrolle und rechtfertigte bei Lösung dieser sehr schwierigen Aufgabe vollkommen die gute Meinung, welche man von dem Talente und dem Streben der Künstlerin hegt. Fr. Door hat in der kurzen Zeit, seit sie unserer Bühne angehört und trotz der verhältnismäßig nur seltenen Beschäftigung entschiedene Fortschritte gemacht; besonders hat sie bereits eine größere

Herrschaft über das Organ erlangt, welches bei seinem natürlichen Wohlklange dadurch jetzt zu ungleich mehr Geltung zu kommen vermag, als früher. Auch in geistiger Beziehung ist die talentvolle junge Künstlerin weiter gekommen; die Auffassung der Partie der Judith und das Verständniß des innersten Wesens dieses genialen Kunstgebildes bewies dies. Zu wünschen ist, daß Fr. Door — die wir für die beste Acquisition halten, welche die Theaterdirection in letzter Zeit überhaupt gemacht hat — in entsprechender Weise öfter als bisher beschäftigt und ihr damit die Gelegenheit zu weiterem erfolgreichen Streben in ihrem schönen Beruf gegeben werden möge. — Herrn Rudolphs Holofernes ist als eine treffliche Leistung bekannt; schon bei Besprechung der beiden ersten Aufführungen des Trauerspiels hatten wir die Vorzüge in Herrn Rudolphs Durchführung einer so schwierigen und fast unspielbaren Rolle hervorgehoben und können uns auch diesmal nur mit Anerkennung und mit vollkommener Befriedigung über die Darstellung dieses sehr schätzenswerthen Künstlers aussprechen. — Die Tragödie hat einige, dem Ganzen förderliche Kürzungen erfahren; so ist z. B. die Scene des Samuel, die an sich sehr schön, aber nicht unmittelbar zu dem Gange der Handlung gehörig, in Wegfall gekommen. Auch in der Besetzung einiger kleinerer Partien hatte sich Manches geändert. Wir erwähnen hierbei nur die des Achior, da dieselbe von besonderer Wichtigkeit für das Ganze und bei einigermaßen genügender Darstellung auch dankbar ist. Herr Sailer gab diesmal den Achior, konnte aber schon deshalb nicht genügen, weil er sehr unzureichend memorirt hatte. In der Erzählung im ersten Acte stockte er einige Male auffallend und mußte sich auf bemerkbare Weise erst Rath und Hilfe bei dem an unseren deutschen Theatern leider allzu nothwendigen Manne im Kasten holen.

Die zu dem Trauerspiel gehörige Musik von J. Rieß kam bei dieser Vorstellung in Wegfall, jedenfalls nur, um das Orchester zu schonen, dessen Kräfte allerdings, eben so wie die des Sängersonnens, durch die vielen — man kann wohl sagen: zu vielen — Aufführungen großer und anstrengender Opern in den letzten Wochen ungewöhnlich stark in Anspruch genommen worden sind. Um so mehr verdient es Anerkennung, daß die beiden letzten Opernvorstellungen „Tell“ von Rossini am 10. und „Jacob und seine Söhne“ von Mehul am 12. Mai im Ganzen recht gut gingen, auch abgesehen von den vorzüglichen Leistungen der mitwirkenden Gäste. Herr Mitterwurzer war in beiden Opern beschäftigt. Ueber seinen Tell haben wir bereits bei Gelegenheit seiner ersten diesmahligen Gastrolle gesprochen — auch diesmal war diese Leistung eine meisterhafte. In Mehuls unvergänglich schöner Oper — die leider nur ein wenig zahlreiches Publicum in die Kunsthallen gelockt hatte, trotz des berühmten Gastes — gab Herr Mitterwurzer den Simeon. Es durfte bei einem solchen Künstler vorausgesetzt werden, daß er auch diese Partie im Besonderen wie im Spiel gleich vollendet wiedergeben würde — und diese Erwartung wurde vollkommen gerechtfertigt, in vieler Beziehung übertroffen. Mit hinreißender Wahrheit zeichnete Herr Mitterwurzer in der großen Arie des Simeon im ersten Acte einen von Reue und Gewissensbissen gefolterten Menschen. Es wirkte hierbei sein echt dramatischer Gesang nicht weniger, als die vollendete Darstellung. Ein wahres Meisterstück bezüglich der letzteren war jedoch des Gastes Durchführung der (nur gesprochenen) Scene Simeons mit Joseph im zweiten Acte. Ein enthusiastischer Beifall, wie er wohl selten einer Dialogscene in der Oper wird, lohnte hier den trefflichen Künstler. — Herr Dammé sang im „Tell“ abermals den Arnold Melchthal und fand für die lobenswerthe Ausführung der Partie wohlverdienten Beifall. — Die Leistungen der übrigen in beiden Opern beschäftigten Sänger haben wir bereits mehrfach besprochen; wir können uns daher Betreffs ihrer auf das früher Gesagte beziehen. Nur des Herrn Claus als Joseph wollen wir namentlich gedenken, da derselbe weniger oft, als die anderen Opernmitglieder beschäftigt wird. Die Partie des Joseph ist das Beste, was wir bis jetzt von diesem jungen wohlbegabten Sänger gehört haben. Er hat sie jedenfalls sehr fleißig studirt und beweist durch diese Leistung, daß ihm die Mittel zur Erreichung höherer künstlerischer Zwecke nicht fehlen. Eine ihm zu wünschende öftere Beschäftigung in leichteren und sangbaren — sogenannten lyrischen — Tenorpartien und ein weiteres ernstes Studium der Gesangs- und Darstellungskunst werden Herrn Claus bald seinem Ziele näher führen und die bis jetzt noch bemerkbaren Mängel — von denen wir nur das häufige Uebernehmen des Organs als den auffallendsten und den natürlichen Mitteln nachtheiligsten nennen — beseitigen können. * h.

Meteorologische Beobachtungen

vom 7. bis mit 13. Mai 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris und Lialen.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachlein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
7. 8	27. 7,3	+10,7	2,5	53,0	SW	Sonnenschein.
2	7,4	+15,7	5,1	42,1	SW	Sonnenblicke.
10	7,8	+11,2	2,2	52,2	W	gewölkt.
8. 8	8,2	+13,1	2,9	51,7	W	Sonnenschein.
2	7,5	+17,2	5,8	40,0	SW	Sonnenblicke, lustig.
10	7,6	+11,8	2,9	47,3	SW	gewölkt.
9. 8	7,6	+13,6	3,3	50,5	WSW	gewölkt.
2	7,3	+16,2	4,2	44,0	NW	Sonnenblicke.
10	7,5	+10,9	2,7	50,3	NW	Wolken.
10. 8	7,6	+9,5	0,7	58,0	NW	Regen.
2	8,1	+11,8	1,0	58,4	NW	Wolken.
10	8,6	+9,8	0,9	59,5	NW	trübe.
11. 8	8,9	+10,9	1,7	57,0	NW	bewölkt.
2	8,9	+16,6	4,0	45,0	NW	Sonnenblicke.
10	9,6	+10,1	1,0	57,1	NNW	leicht gewölkt.
12. 8	10,5	+11,1	1,0	61,5	NO	Sonnenschein.
2	10,0	+15,8	3,3	50,0	NO	Wolken, windig.
10	10,0	+11,9	2,7	53,0	ONO	Wolken.
13. 8	9,5	+12,3	3,3	50,3	NO	Sonnenschein, lustig.
2	9,0	+18,3	5,4	41,0	NO	Sonnenschein, lustig.
10	9,1	+12,0	2,1	51,5	NO	gestirnt.

Tageskalender.

Stadt-Theater.

Lartüffe, oder: **Der Scheinbeilige.**
Lustspiel in 5 Acten, nach Molière von Schmidt.
(Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

Frau Bernelle	Frau Gide.
Orgon, ihr Sohn, ein reicher Privatmann,	Herr Rudolph.
Elmire, seine zweite Frau,	Fräul. Doer.
Damis, { seine Kinder erster Ehe,	Herr Bödel.
Mariane, {	Fräul. Liebich.
Cleant, Elmirens Bruder,	Herr Stürmer.
Valer	Herr Körnig.
Lartüffe	Herr Laddey.
Dorine, Elmirens Kammermädchen,	Frau Günther: Bachm.
Ein Polizei-Officier	Herr Saalbach.
Royal, Bedienter,	Herr Pauli.
Bache.	

Tarantella Napoletana,

arrangirt vom Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Der Ehrgeiz in der Küche.

Poffe in 1 Act, nach Scribe und Mazeres von Lembert.

Personen:

Batel, Küchenmeister und Mundloch in einem gräßlichen Hause,	Herr Laddey.
Cäsar, sein Sohn, Koch,	Herr Körnig.
Hafenbein, Haushofmeister,	Herr Menzel.
Regine, Köchin,	Fräul. Liebich.
Caridon, ein Koch,	Herr Saalbach.
Ein Bedienter. Köche. Küchenjungen.	

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Montag den 15. Mai: **Englisch.** Lustspiel in 1 Act von Öbner.
Das Fest der Handwerker. Vaudeville-Poffe in 1 Act von Angely. (Anfang 6 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Güterzug, ohne Unterbrechung, Morgs 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter Güterbef., Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Lauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44 c parterre.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Druckbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Seiden- und Wollenfärberei von **Louis Dumont**, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

And. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Seiden Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

Heinrich Diez, Fabrik elektromagnetischer Apparate für die Herren Aerzte, von à Stk. 5 $\frac{1}{2}$, desgl. galvanische Batterien zur Erzeugung des elektrischen Kohlenlichtes etc., à Element von 20 $\frac{1}{2}$ — 1 1/2 $\frac{1}{2}$, Weststraße Nr. 1657, an der kath. Kirche.

Ferd. Gold, Waldwolle und Waldwoll-Fabrikate, Petersstraße Nr. 29.

Theodor Reichmann, Mechaniker und Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Sägewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, überhaupt allen optischen Hilfsmitteln und Luxusartikeln zu entsprechend billigen Preisen.

Wappenfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

H. Friedel, Wohnung Johannisgasse Nr. 10, erteilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Salon Markt 17 (Königsbau).

Die Stereoskopen-Sammlung im Hôtel de Prusse im großen Saale ist täglich von 10—6 Uhr geöffnet. Entrée 7 1/2 Ngr. — Jugend-Billets 2 Ngr.

Aufforderung.

Am 19. vor. Mon. ist die nachstehend unter I. so weit thunlich beschriebene Frauensperson mit den unter II. verzeichneten Sachen, von welchen die beiden zuerst erwähnten in das Tuch unter 3) eingeschlagen gewesen sind, am Zeiger Thore allhier angehalten worden, hat solche daselbst unter dem Vorgeben, einen polizeilichen Passirschein holen zu wollen, niedergelegt, nachher aber nicht wieder abgeholt.

Von den gedachten Gegenständen sind, erstatteter Anzeige zufolge, das Bett unter 1) und das Tuch unter 2) an dem nämlichen Tage aus einer verschlossenen Bodenkammer in einem Hause am bairischen Plage nebst den unter III. ferner verzeichneten Gegenständen gestohlen worden.

Wir fordern Jeden, der bezüglich der gedachten Frauensperson oder des erwähnten Diebstahls oder bezüglich des Vorkommens und Verbleibens der noch fehlenden, unter III. verzeichneten Gegenstände desselben irgend eine Wahrnehmung gemacht hat und demzufolge einige Nachweisung geben kann, hierdurch auf, davon unverzüglich bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 13. Mai 1854.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Gödel.

I. Die fragliche Frauensperson

wird bezeichnet als ungefähr 24 bis 26 Jahre alt, von mittlerer Statur und blonden Haaren, mit schwarzem Kleide bekleidet.

II. Die im Zeiger Thore zurückgelassenen Gegenstände bestehen in

- 1) einem weiß und blau gestreiften Unterbett,
- 2) einem grünen Umschlagetuche mit rother Kante und Fransen, und
- 3) einem schwarz, grau, roth und weiß carrirten wollenen Umschlagetuche mit Fransen.

III. Von den gestohlenen Gegenständen fehlen noch

- 1) ein weißseidenes viereckiges Halstuch,
- 2) ein rothwollenes dergl.,
- 3) ein grün und weiß carrirtes dergl.,
- 4) ein rothgrundiges dergl. mit schwarzen Punkten,
- 5) ein roth und weiß carrirtes dergl.,
- 6) blaue Leinwand zu einer Schürze,
- 7) eine blaue und weiß gestreifte Schürze von Gingham,
- 8) eine dergl. von braunem Kattun,
- 9) 1 1/2 Elle weißbaumwollenes Zeug,
- 10) ein rothseidenes Band, 1 Elle lang,
- 11) ein dergl. roth und weißseidenes,
- 12) ein roth und weißes, wollenes, gestricktes Halskräuschen, mit rothseidenem Bande durchzogen,
- 13) ein grün und weißes dergl.,
- 14) eine kleine Scheere,
- 15) ein grünes Kästchen von Pappe mit Glasdeckel und der Aufschrift: Zum Andenken,
- 16) 4 1/2 Paar weißwollene Strümpfe.

Freiwillige Versteigerung.

Mit Genehmigung der Königl. Kreisdirection zu Leipzig soll auf Ansuchen der Schulinspektion zu Neuselkhanen das den Gemeinden zu Neuselkhanen und der Straßenhäuser bei Volkmarisdorf gemeinschaftlich gehörige, im ersteren Orte gelegene, im Brandversicherungskataster mit Nr. 20 bezeichnete und dormal mit 72^{1/2} Steuereinheiten belastete alte Schulhaus nebst dem dabei befindlichen Holzschuppen, ohne Berücksichtigung der Steuereinheiten zu 800 Thlr. abgeschätzt,

den 26. Mai 1854

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden. Das Nähere geht aus dem in der Schänke allhier befindlichen Anschlag hervor.

Neuselkhanen, den 29. April 1854.

Das Freiherrlich von Schwendendorff'sche Gericht das.
Rittler.

Auction

im Saale der Centralhalle

Wittwoch den 17. Mai und folg. Tage früh von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. Siehe Specification der Gegenstände im Tagebl. vom 14. Mai. Zum Anfang kommen vor: Tischwäsche, Glaszeug, Porzellan etc. **Ferdinand Förster.**

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben soll Erbtheilung halber das von Johann Soppien verw. Johlig nachgelassene, im Grund- und Hypothekencache für Hirschfeld auf Fol. 15 eingetragene, mit Nr. 18/20 des Brandcatasters bezeichnete Pferdnergut, welches 39 Ader 95 □ Ruthen groß, mit 1004,10 Steuereinheiten belegt und ortsgerechtlich auf circa 8000 Thlr. abgeschätzt ist, ingleichen sämmtliches todtes und lebendes Inventar

am 8. Juni 1854

freiwillig versteigert werden.

Gerichtswegen werden daher die Kauflustigen hiermit eingeladen, gedachten Tages Vormittags vor 10 Uhr in dem gedachten Gute zu Hirschfeld vor uns zu erscheinen und sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote abzugeben, hierauf aber gewärtig zu sein, daß, nachdem die zehnte Stunde ausgeschlagen, mit der Proclamation und dem Zuschlage, letzterer jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verfahren und sodann zu der erforderlichen Falles Tags darauf von früh 9 Uhr ab fortzusetzenden Versteigerung des beweglichen Nachlasses verfahren werden wird.

Eine ungefähre Beschreibung des Gutes, Auctionsverzeichniß, so wie die Versteigerungsbedingungen sind aus dem an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Hirschfeld angeschlagenen Patentbeifügen zu ersehen.

Helgershain, am 9. Mai 1854.

Königlich Schönburgsche Gerichte.
v. Göß.

Für Aeltere.

Kinder zwischen 5 bis 10 Jahren können noch in eine Unterrichtsstunde beitreten, wo die ersten Anfangsgründe im Lesen der französischen Sprache gelehrt werden. Näheres in den Morgenstunden zu erfahren bei Fräul. Fink, Burgstraße Nr. 11, alter Adler 3 Treppen.

Es können noch einige junge Mädchen gebildeter Aelterer am Unterrichte in allen weiblichen Handarbeiten, verbunden mit französischer Conversation, theilnehmen. Das Nähere Königsplatz Nr. 9, vorn 1. Etage.

So eben erschien und ist bei Hermann Friscke in Leipzig zu haben:

Geschichtenbibliothek für das reifere Alter. Sechs Bändchen. Mit Abbildungen. 1 # 3 #.

(Jedes Bändchen wird auch einzeln verkauft.)
Die Augsburgerische Confession. (Verlag der Luther-Stiftung in Leipzig.) Brochirt. 2 #.

Tabellarische Uebersicht der allgemeinen Geschichte. Von Dr. H. W. Friscke. 3. verbesserte und vermehrte Auflage. 3 1/4 #.

Ferner werden auch, als literarische Weihnachtsgeschenke für die Jugend sehr geeignet, bestens empfohlen:

Aesop's Fabeln für die Jugend. 3. verbesserte Auflage. Mit color. Abbildungen. Geb. 20 #.

48 Werkstätten. Schauplatz des bürgerlichen Gewerfleißes. Ein lehrreiches Lesebuch für Knaben. 2. verbesserte Auflage. Mit 48 Abbildungen. Brochirt. 21 #.

Die Zwillinge von Beauvais. Eine Erzählung nach dem Französischen des H. Bonillh. Mit 2 Abbildungen. Brochirt. 4 #.

Andachtsbuch für junge Christen. Von Jacob Glag. 5. verbesserte Auflage. Cart. 25 #. — Elegant geb. mit Goldschnitt 1 # 5 #.

Novelle. Ein Bildungsbuch für Deutschlands Töchter. Von Jacob Glag. 6. verbesserte Auflage. Brochirt 2 1/2 #. — In engl. Einbände 3 #.

Botanische Belustigungen. Uebungsblätter zum Zeichnen, Coloriren und Stechen der bekanntesten Blumen und Früchte. 2. Auflage. Mit 37 Tafeln Abbildungen, schwarz, und dieselben fein colorirt. Nebst deutsch-französisch-englischem Register. In Etui 2 # 15 #.

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen — auch vorräthig bei **Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14**)

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waaren-läger und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löschten, Retten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen.

Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuertugel.

Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

durch das
Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiff **Obotrit,**
Captain J. J. Seth.

Abgang von Wismar an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr,
Abgang von Kopenhagen an jedem Dienstage und Freitage Mittags 1 Uhr.

Wismar, den 31. März 1854.

Die Direction der Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Die Geburt

als
Gesundheitsgemäßer Entwicklungsact

für
Mütter und Kinder.

In einer am 1. August 1853 zur Einweihung des neuen Hörsaales
der Königl. Entbindungsschule im Trerischen Institute
zu Leipzig

gehaltenen Rede

dargestellt von

Dr. Johann Christian Gottfried Jörg.

Königl. Sächs. Hofrath und Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens,
ordentl. Professor der Geburtshilfe und Director der Königl. Entbindungsschule zu Leipzig.

Preis 12 Neugr.

Dürsche Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 24.

Speditionen

jeder Art werden auf's Prompteste und Billigste ausgeführt durch

J. Lourie in Hamburg,
Commissions- & Speditionsgeschäft.

Die Eröffnung unserer Bade-Anstalt

zeigen wir hiermit ergebenst an und empfehlen dieselbe dem geehrten
Publicum zur gefälligen Benutzung.

Der Eingang ist dies Jahr wie in frühern Jahren **Serber-
straße Nr. 4.**

Leipzig, den 15. Mai 1854.

Die Sobgerber-Innung.

Sändels Damen-Bad.

Nachdem der Bau meiner Damenbäder vollendet ist, erlaube
ich mir dieselben zu gefälliger Benutzung hiermit bestens zu empfehlen.
Ich war bemüht, diese Bäder so bequem als möglich einzurichten,
und glaube hoffen zu dürfen, daß sie den geehrten Damen gefallen
werden. Die Eröffnung findet statt am 15. Mai.

Leipzig, den 12. Mai 1854.

Sändel.

Strom- und Wellenbäder in der Thomasmühle zu Leipzig.

Nachdem meine Strom- und Wellenbäder nunmehr völlig in
den Stand gesetzt und aufs Bequemste eingerichtet, auch mit Regen-
bädern versehen sind, so verfehle ich nicht, das badende Publicum
hiervon in Kenntniß zu setzen und dasselbe zu deren recht häufiger
Benutzung ganz ergebenst einzuladen.

Ferdinand Schlobach.

Romershausens Augen-Essenz

habe ich den Herren **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig
zum Verkauf in Commission gegeben und ist bei denselben die
Flasche mit Gebrauchs-Anweisung für 1 Thlr. zu bekommen.

Dr. F. G. Geiß, Apotheker in Alten a/Elbe.

Spigenmantillen,

dergleichen Tücher empfehlen in sehr großer Auswahl und zu sehr
billigen Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser,
Markt, 2te Bubenreihe.

Herren-Stiefeln,

modern und elegant, sind vorrätzig bei
August Stickel, Neumarkt, Marie, Nr. 42.

Avis.

Comptoir, Weinhandlung und Weinstuben von

Schneider & Hoepfner

befinden sich von kommender Michaelismesse, resp. ab
1. Juli a. c. in der Reichsstrasse Nr. 38 parterre, Räum-
lichkeiten des ehemaligen Elysiums, nächst Peter Richters
Hof und dem Böttchergässchen.

Dr. Pattisson's englische Gichtwatte,

als Präservativ und zur Linderung von gichtischen Zuständen aller Art, seien sie am Fuß, Rücken, Arm, Hals, an den Händen oder Zähnen, rühmlichst bekannt, ist bedeutend billiger als ähnliche Fabrikate und nur allein echt à Paquet 17 1/2 \mathcal{R} zu haben bei **Theodor Pätzmann, Centralhalle.**

Schulschreibebücher

von schönem Papier, 4 Bogen stark, das Gros 2 5/6 und 2 1/2 \mathcal{R} , das Dgd. 7 1/2 und 6 1/2 \mathcal{R} .

Metallschreibtafeln;

ferner für Buchbinder und Händler: Schreibebücherumschläge, das Ries 3 1/2 \mathcal{R} , bunte Papiere in großer Auswahl zu Fabrikpreisen, liniertes Papier für den Schulgebrauch, Brief-Couverts, elegante Federkasten, das Dgd. 1 \mathcal{R} , Stahlfedern, Bleisfedern, Tuschkasten, Stammbücher empfehlen **L. Bühle & Co., Klosterstraße 14.**

Railway-Rugs

und

Railway-Wrappers,

wollene Reisedecken und Reiseschawls, empfiehlt en gros und en detail

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Apparate



zur Bereitung von kohlensaurem Wasser, so wie Selters- und Soda-Wasser, Limonaden, moussir. Weinen und überhaupt kohlensäurehaltigen Getränken jeder Art, sind in verschiedenen Größen von grauer Steinmasse und Porzellan, sowohl mit als ohne Drahtumstrickung nebst den dazu nöthigen Füllungen und Frucht-säften vorräthig.

Auch werden die verschiedenen kohlensauren Wässer in Gläsern à 1/2 \mathcal{R} gr. in der **Officin selbst verabreicht.**
Leipzig, Ostermesse 1854.

Apothekenzum weißen Adler.

91 breiter Bettrell, echt und staubdicht, in roth 63, in blau 57 \mathcal{R}
14 à Elle, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe bei **Steger.**

Rockstoffe und Buckskins sind zu festen Fabrikpreisen zu haben bei **Steger.**

Silberne Speise-, Kaffee- und Kinder-Löffel sind im Duzend und einzeln eine Kleinigkeit über den Silberwerth zu haben; selbige sind auf der Leihhaus-Auction erstanden und wie neu aufpolirt; auch sind Fischellen, Vorlegelöffel, Zuckerzangen etc. billig zu haben Hainstraße Nr. 5 beim **Goldarbeiter Steger.**

Wein durch bedeutende Zusendungen reich assortirtes **Ancre- u. Cylinderuhren-Lager** empfehle ich der gütigen Beachtung.

L. Ernst in Leipzig,
Thomasgäßchen Nr. 6, Eckhaus am Thomaskirchhof.

Reisewecker

empfang und empfiehlt

L. Ernst,
Thomasgäßchen Nr. 6.

Bestenstoffe.

Indem ich noch eine kleine Auswahl in türkischem Dessin erhalten habe, mache ich es hierdurch bekannt.
Ferdinand Pfefferkorn aus Ernstthal, Nicolaisstraße 45.

Sonnenschirme

im Preise à Stück 1 Thaler verkauft von heute an **Lb. Käp- model,** Eckbude der 14. Reihe, in der Nähe der Hainstraße, **Riedel & Hörigsch** gegenüber, und im Gewölbe Markt Nr. 6.

Flanell = u. Wollendecken = Empfehlung.

Gebr. Witzel,

Fabrikanten aus Dingelstädt,

empfehlen ihr vollständiges

Wollenwaaren-Lager,

als: Flanell, Molton, Finett, Espagnolett, so wie ganz feine Gesundheits- und Hemden-Flanelle, wobei auch eine Sorte, die vom Waschen und vom Schweiße nicht eingibt; 5 und auch 5 1/2 Ellen breiten Flanell, zu Damen-Unterröcken nur eine Nacht nöthig; desgleichen abgepaßte Röcke mit Bordüren, wollene Bügel- und Bettdecken in beliebiger Größe und Qualitäten, Herren- und Damen-Untercamischler und Unterbeinkleider; auch beste Sorte wollener Strickgarne in weiß, grau und schwarz; wollene Socken und feine Damenstrümpfe; auch Scheuerlappenzug die Elle zu 3 \mathcal{R} gr.

Durch gute Waare und reelle Bedienung hoffen wir uns stets mehr zu empfehlen; bitten deshalb um gütigen Besuch und versprechen die billigsten Preise.

Gebr. Witzel,

Verkaufsstand: **Augustusplatz,** Ecke an der Grimma'schen Straße, 18. Reihe.

Engl. blauöhrige Nähadeln

in allen Nummern, 25 Stück 1 \mathcal{R} , Stednadeln 1 Loth 6 \mathcal{R} , Haarnadeln 2 Loth (60 Stück) 5 \mathcal{R} , Hefel und Schlingen das Gros (288 Stück) 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} , silberplattirte das Gros 4 \mathcal{R} , engl. Stricknadeln der Sah 5 \mathcal{R} , Hanfwirnen 24 Gebind 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} , Hanfwirnenhenkel das Duzend 2 1/2 \mathcal{R} . Stand Ritterstraße, dem Gambrius gegenüber. Man bittet, genau auf die Firma zu achten. **L. K. Panhaus.**

In dem sehr billigen Schuh-



lager von

Peter Kaiser aus Rheinbaiern

werden die Zeugschuhschuhe von heute an für 8 \mathcal{R} gr. verkauft **Johanniskirchhof,** in der Nähe vom Hospital und an einer großen gelben Firma zu erkennen.

D. H. Daniel

aus Berlin

empfehlen sein Lager der neuesten

Mantillen u. Mantelets.

Verkaufslocal wie früher

Auerbachs Hof 1 Treppe.

Rein leinene Herren- und Damenhemden, Kragen, Vorhemden und Manschetten in den neuesten Façons, 3/4 und 12/4 breite Leinen zu Bettwäsche, Grasleinen-Tücher, so wie Rester-Leinen bei

C. Heidsieck aus Bielefeld,

zur Messe **kleine Fleischergasse Nr. 4** bei Herrn **Bäckermstr. Schemmel,** dem **Barfussberg** gegenüber.

Verkauf

einer Partie baumw. Socken.

Eine Partie von 1200 Paar gestrickter baumwollener Socken, sowohl gebleicht als ungebleicht, angefertigt in einer Beschäftigungs-Anstalt, sind en bloc oder in größeren Quantitäten zu verkaufen. Muster sind einzusehen, und Näheres hierüber wird während der Messe ertheilt **Hôtel de Prusse No. 6, Mittags 1-3 Uhr.**

Homöopathische Haus- und Reiseapotheken

für Menschen und Thiere sind fortwährend zu den Preisen von drei bis dreißig Thalern vorrätzig in der
Homöopathischen Central-Apotheke zu Leipzig (am Thomaskirchhof)

- Lehrbriefe** für Kaufleute und Professionisten in der verschiedensten Auswahl bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Wechsel** verschiedenen Textes, Quittungen, Anweisungen, Rechnungen in allen Größen, so wie Frachtbriefe für alle Bahnen und zur Fuhr bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Gerichtliche,** kirchliche und ärztliche Formulare aller Art sind fortwährend vorrätzig bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Spelse-, Wein- und Einladungs-Karten** in allen Größen bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Briefcouverts** in 23 Größen, vom schönsten Papier, in eleganter Verpackung, à 100 Stück von 3 Mgr. an, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Lederlack** von der vorzüglichsten Qualität, welcher für alles Riemen- und Lederzeug, so wie auch ganz besonders für Gummischuhe zu empfehlen ist, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Schwarze Tinte,** welche niemals schimmelt und dick wird, leicht aus der Feder fließt und auf dem Papiere tief schwarz wird und bleibt, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Echte rothe Carmin-Tinte,** welche bei jedem Temperatur-Wechsel die schönste feurigste Röthe behält, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Brillante blaue Tinte** in bester Qualität bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Stubenbeize** in allen Farben ist fortwährend vorrätzig; auch werden Bestellungen zum Frottiren der Zimmer angenommen bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Blaue und rothe Stempelfarbe** bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Landkarten-Lack** von der vorzüglichsten Qualität bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Pathenbriefe** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

am Markt,
Ecke
der Katharinenstr.

In der alten Waage **Von heute an!**

Behufs Ersparung der Rückfracht, verkaufe ich die kostbarsten
Herren-Anzüge,
in einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl zu fabelhaft spottbilligen Preisen.
Wollen Sie daher in der That gut — und billig — kaufen, so eilen Sie, ehe es zu spät ist, zur
Haupt-Fabrik von Adolph Behrens aus Berlin,
am Markt, im Lotterieziehungsgebäude, 1 Treppe hoch.

Eiserne feuerfeste Cassa- und Documenten-Schränke

in geschmackvollster Möbelform, vorzüglichster Bauart und mit den neuesten Constructionen versehen, deren Solidität sich durch eine von mir abgehaltene große Feuerprobe auf das Vollständigste bewährt hat, empfiehlt in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen
Carl Kästner, aus Leipzig,
Stand: Markt, Hainstrafenecke, vis à vis von Herren Becker & Comp.

Die Lichter- und Seifen-Fabrik

von
Joh. Conrad Schmitt

aus Ebersdorf im Voigtlande
empfehle ich ihr sortirtes Lager vorzüglich guter Waschseifen, so wie sparsam und hell brennender Lichter zu den billigsten Preisen.
Reichstraße Nr. 11/543, im Hofe rechts.

Silenburger Rattune, $\frac{1}{4}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ Mgr. an à Elle, Augustusplatz 4. Reihe vom Café français
Emil Wille.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 133.)

15. Mai 1854.

Die Kaiserl. Königl. privilegirte Porzellan-Fabrik

von
Gebrüder Haidinger
in Ellbogen in Böhmen

empfehlen ihr complettes Lager ihrer Fabrikate zu den billigsten Preisen

in Leipzig, Petersstr. Nr. 45, 1. Et.



Corsetts und Hoßhaar-Möcke für Damen

empfehlen die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin

diese Messe in eleganter Auswahl, so wie auch eine feine Sorte
Steppröcke und Steppdecken.

Stand: Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Nur in der Nicolaisstraße, im Rosenkranz 1 Tr., neben St. Hamb.,

sind die echt englischen blauöhrigen Nähadeln, die gut gebastet, gute Spitzen haben und nicht den Faden schneiden, in allen Nummern, das 1000 zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 100 Stück in 4 Nummern 4 $\frac{1}{2}$, 50 Stück 2 $\frac{1}{2}$, zu haben.

Ein großes Lager engl. Stahlfedern in allen Sorten soll gänzlich ausverkauft werden.

Sägen und Oesen, schwarze und weiße,
Porzellan-Knöpfe in allen Größen, 6 Dgd. 15 Pf.,
englische Scheeren, sehr billig,
echter Hanswürst,
eine Partie Bleisfedern sollen ausverkauft werden.
Dies Alles nur im Rosenkranz, 1 Treppe.

Billiger Verkauf.

Feinste niederländische Luche, das Neueste und Feinste in Sommer-Rochstoffen, Buckskins und Damentuchen werden diese Messe hindurch en detail billig verkauft Hainstraße,

Hotel de Pologne,

Gewölbe Nr. 111 parterre.

Billiger Verkauf.

Die feinsten Luche, Sommer- und Winter-Buckskins, wie auch die feinsten Sommer-Rochstoffe sollen diese Messe hindurch zu sehr billigen Preisen ausgeschnitten und verkauft werden
Hainstraße, goldner Bahn im Gewölbe parterre.

Um mein Lager von Sühler Bettbarhent und Corsetts
Dress hier zu räumen, verkaufe ich dieselben unter dem Fabrikpreis.
Stand: Katharinenstraße Nr. 23.

B. Ortlepp.

Ein schön gearbeiteter, großer polirter runder Tisch, Kirschbaumholz, Wachstuch-Überzug, 12 bis 14 Personen Raum bietend, für eine Schankwirtschaft oder Restauration besonders passend, soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden.
Näheres Petersstraße Nr. 38 im Gewölbe.

Um zu räumen: 2 gr. weiße gut gehaltene Kleiderschränke, 1 Bücher-schrank, 1 weißer hoher Küchenschrank, 3 Steh- u. 1 Doppelschreibpult, 1 Secretair, 1 Pultcommode, Kammerdiener, Tische, 1 Ofenschirm, 1 gr. Spiegel mit Consol, 2 feine Mahagonistühle, 1 eichenes Grabkreuz, Tauchaer Straße Nr. 18 B, 4 Treppen.

Ein Mahagoni-Secretair (Meisterstück) ist zu verkaufen
Tischlermarkt, in der Bude an Burthards Restauration.

Eine moderne 2sitzige Ottomane ist für 6 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen
Brühl Nr. 82, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Secretair, ein Divan und ein Kleidersecretair Neulirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verkaufen steht billigst eine Commode (noch fast neu) weißer Adler, zum Thorweg herein links 5 Treppen hoch.

2 **Sobelbänke** und verschiedene **Möbels** sind zu verkaufen
Neumarkt Nr. 14 (hohe Lillie) im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine Handmaschine zum Feinbeuteln gestoßener Waaren große Windmühlenstraße Nr. 32 im Materialgewölbe.

Leere steinerne Selters-Flaschen

liegen einige Hundert zum Verkauf à Duzend 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Gut gelernte Gimpel

sind zu verkaufen in der Petersstraße im goldenen Arm.

Eier von echt Gallischen Hühnern, die Mandel zu 15 Ngr., sind zu haben bei **Munckwitz** in Alt-Schönfeld Nr. 59.

Ein braunes Pferd, im fünften Jahre stehend, ist nebst Geschäftswagen zu verkaufen Marienstraße Nr. 5.

Wagenkleie empfiehlt zu billigstem Preise
C. A. Müller junior, Gerberstraße Nr. 67 im Hof.

Frisch gebrannter Graufalk

stets vorräthig in der Kalkbrennerei zu Borna.

Patent-Cement,
echt engl. Roman-Cement,
" " **Portland-do.,**
" " **Medina-do.**

empfehlen in ganz frischer Waare
Julius Meißner, Universitätsstraße Nr. 4.

Stämme- und Breterverkauf. 400 bis 500 Schock sichte-tene, astreine feingarige Breter, 6 bis 7 Ellen lang, 12 bis 18 Zoll breit und 1 Zoll stark, so wie auch sichte-tene gesunde Stämme sind zu verkaufen. Weitere Auskunft hierüber ertheilt
E. A. Lanfer,

Gastgeber zum Bamberger Hof, Königsplatz Nr. 12.

Schnupftabake.

von Gebr. Bernard, f. Bolongaro, Gebr. Bolongaro Crevenna, Lotzbeck & Co., f. Foveaux, Nes Sing, Tabak de la ferme, Tabak de France f. etc. frische Sendungen bei

A. E. v. d. Planitz,

Grinna'sche Straße Nr. 20.

Echte El Imperio-Oigarren à 25 $\frac{1}{2}$ pr. millo, und **La Empress**, reine **Cabannas** à 15 $\frac{1}{2}$ pr. millo empfiehlt
A. C. Rublan, Dresdener Straße Nr. 8.

= Bremer Cigarren-Ausverkaufs-Offerte. =

Auerbachs Hof Nr. 17 bei Wohlgenuth sollen zur Zeit der Messe (zum Fabrikpreis und 25 Stk. nur zum Kostenpreis als Probe berechnend) abgegeben werden: **Missouri- und Cincinnati-Cigarren** 1000 Stück 6 Thlr., **Halb-Havanna** 7 Thlr., **La Corona** 10 Thlr., **La Empressa** 12 Thlr., **de Lady Twist in Triest** 14 Thlr., **Import. de H. Upmann, La Viola und Trabucellos** 20 Thlr., **La Rosita und Competentia Havanna** 22 1/2 Thlr.



H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Oecidit, qui non servat.“

Exportirt nach Nord- und Südamerika, Australien, Griechenland, Schweden und Norwegen, und Depots in allen Hauptorten Deutschlands, Russlands, Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands.

Dieser rühmlichst bekannte magenstärkende Bitter-Extract, der feinste und wohlthueendste bisher bekannte Liqueur, der sich sowohl von Seiten der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes als des Publicums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, ist bei den bekannten Debitanten zu haben;

- in Leipzig bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42/33, und **Theodor Hoch**, Halle'sche Straße Nr. 12;
- in Dresden: **Sommer & Seupke**, Neustadt, **Albert von Milkau**, Wilsdruffer Gasse, **Adolph Loeser**, Kreuzgasse Nr. 10;
- in Chemnitz: **August François**;
- in Altenburg: **J. C. Grumpelt**.

Nichts ist angenehmer, kühlender und erfrischender, als **Boonekamp of Maag-Bitter** in Zuckerwasser. 1/4 oder höchstens 1/2 Liqueurgläschen genügt für ein Glas von 1/2 Quart. Zu einem gewöhnlichen Wassergläschen reicht ein Theelöffelchen voll **Boonekamp of Maag-Bitter** aus.

Damen und Kindern, nicht minder Herren wird dies wirklich angenehme Getränk sogar von vielen Herren Aerzten empfohlen.

Für die Agentur oder den Debit dieses für jede Haushaltung nöthigen Artikels beliebe man sich direct an **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg am Niederrhein, alleiniger Destillateur des **Boonekamp of Maag-Bitter**, zu wenden.

Alten Petit Portorico

in Rollen à 6 pr. R., feinen echten **Lady twist** (Kautabal) bei **H. C. v. d. Planitz**, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Die Dampf-Chocoladen-Fabrik

von C. F. Koch in Zeitz

unterhält fortwährend Hauptlager ihrer sämmtlichen Chocoladen und Cacao-Fabrikate, welche mittelst Dampfkraft auf Marmor- und Granitwalzen nach dem neuesten Pariser System angefertigt werden. Ich erlaube mir das Publicum auf die vorzügliche Qualität, so wie die Preiswürdigkeit sämmtlicher Chocoladen aufmerksam zu machen, welche ich in richtigem Gewicht, das Pfund zu 32 Loth, zu Fabrikpreisen verkaufe. Besondere Berücksichtigung verdienen:

- feinste Gewürzchocoladen das richtige Pfund zu 6, 7, 8 u. 10 Ngr.,
- feinste Vanillenchocoladen do. do. zu 10, 12 u. 15 Ngr.,
- feinste Gesundheits-, Speise- und Suppenchocoladen, feine Cacaomassen, aromatischen Cacaothee, sehr billig.
- Als sehr preiswerthe billige Chocoladen, aus den besten Materialien bereitet, empfiehlt noch
- feinste Gewürz-Adlerchocolade, à 25 Loth, 7 1/2 R für 1 Thlr.,
- do. do. à 23 : 8 R für 1 Thlr.,
- do. do. à 25 : 6 R für 1 Thlr.,
- feinsten präparirten Cacaothee à 3 Ngr.,
- Chocoladenpulver à 5 Ngr., der 16 Thlr.,
- Racahout des Arabes à 7 Ngr.

Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Die Düsseldorf'scher Senffabrik

empfehle ich ihr echt Fabrikat in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/8 Anker, scharf und mild, so wie ff. englischen und Kräuter-Mostrich, welche Sorten sämmtlich auch in Glasbüchsen duzendweise vorräthig sind.

A. Nitsche,

früher Chr. Bauers Wwe., Burgstraße Nr. 6.

Von heute an ist gute Abendmilch die Kanne 8 A zu haben von Abends halb 5 Uhr an, und auch gute Kaffee-Sahne, Schuhschmagergäßchen Nr. 8.

Rheinische Maitrank-Essenz

aus frischem Waldmeister von diesem Frühjahr empfohlen in vorzüglicher Qualität das Glas für 7 1/2 Ngr. **Gebr. Tecklenburg.**

Frischen Maitrank-Extract und Bowlen-Essenz

empfehlen und empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt.**

Geräucherten und mar. Lachs, nord. Kräuter-Anchovis,

erhielt wieder frische Sendung in bester Qualität und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

O. G. Folster, Markt Nr. 15.

Schinken u. Pumpernickel.

Auf Bestellung sind heute noch 18 Stück Pumpernickel pr. Eilfuhr in 12 Stunden warm angekommen; Schinken ohne Bein von 8 bis 14 R à 7 und 7 1/2 R; westphäl. Cervelatwürste à 8 R; Braunschweiger à 10 R; Speck à 8 R.

Zumborn,
große Fleischergasse, Stadt Frankfurt.

Ausgezeichnet schöne Cervelatwurst in Schweinsdarm, Zungen-, Roth- und Leberwurst, Knackwürstchen, heute frisch, à Dhd. 7 R, schönes Kochfleisch, Bauchstücke zum Robessen, à 7 1/2 R, delicate mar. Häringe mit vielen Früchten, Bratheringe, ger. Lachsbringe, Erfurt-Gräupchen, Nudeln, Macaroni, Preiselbeeren, saure, Pfeffer- u. Senfgurken, Limb. Käse, à 5 R. **C. Schaaf, Universitätsstr.**

Gute Pfeffergurken sind im Einzelnen zu verkaufen Theatersgäßchen Nr. 8.

Eine gute Viola

wird zu kaufen gesucht. Adressen werden Hofplatz Nr. 6 portofrei, rechts angenommen.

Dringende Bitte!

Sollte ein Wohlthäter gesonnen sein, einem jungen rechtschaffenen Mann, welcher durch mehrfache Unglücksfälle unverschuldeter Weise jetzt in Verlegenheit gekommen ist, eine Leihe von 100 M zu 5% anzuvertrauen, welche ihn nur kräftig wieder emporheben können, so wird solcher Edelthäter gebeten, seine werthe Adresse poste restante Leipzig unter der Chiffre 100 niederzulegen.

Capital = Gesuch.

Auf ein hiesiges Hausgrundstück werden 4000 Thlr. gegen 5% Verzinsung zu leihen gesucht.
Adv. **Bennewitz**, Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

Ein Detail-Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird von einem zahlungsfähigen Mann zu übernehmen gesucht. Hierauf bezügliche Adressen beliebe man unter der Chiffre G. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiges solides Haus, welches in einigen Wochen Bayern und Süddeutschland bereisen läßt, wünscht noch den provisionsweisen Verkauf von couranten Artikeln aus einer renommirten Fabrik zu übernehmen. Adressen unter C. W. Nr. 25 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein junger selbstständiger Kaufmann in Berlin, der durch frühere langjährige Thätigkeit in einem bedeutenden Engros-Geschäft daselbst mit der merkantilen Welt sehr vertraut ist, sucht eine Agentur für Berlin.

Hierauf Reflectirende belieben ihre gef. Adresse sub F. L. 49. bei Herrn J. E. Freygang hier selbst niederzulegen.

Ein junger, in Berlin ansässiger Kaufmann wünscht für eine renommirte Firma Agentur zu übernehmen, und bittet, gef. Adressen an Herrn Rud. Steibelt in Berlin, Bernburger Straße Nr. 35 zu befördern.

Ein Student

wünscht Privatstunden zu erteilen und in einer Familie sich der geistigen Ausbildung der Kinder anzunehmen. Gef. Offerten sub 14. A. H. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein unbemittelter, jedoch fleißiger Handlungslehrling kann in der doppelten Buchhaltung Unterricht erhalten. Adressen sind unter A. L. 11. H poste restante hier franco niederzulegen.

Tüchtigen und anständigen Leuten, die als Provisionsreisende für einige neue, gediegene und des leichtesten und größten Absatzes fähige literarische Unternehmungen (Lieferungswerke) einzutreten geneigt sind, kann ein guter Verdienst zugewiesen werden, und wollen dieselben sich in den Morgenstunden von 6 bis 9 Uhr melden Stadt Rom, Zimmer Nr. 18.

Musiker-Gesuch.

Unterzeichneter sucht für städtische Musikchöre drei 1. Violinisten, drei 1. Clarinetten, zwei 1. Hornisten, zwei 1. Trompeter und einen 1. Fagottist.

Für ein Militairchor einen 1. Geiger, dabei etwas Messingbläser; desgl. für gute Conditionen 5 Clarinetten und 2 Hornisten. Das Nähere auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen im Anstellungsbüreau für Musiker, Leipzig, Lindenstr. 7. J. Reicherting.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche im Wintergarten.

Gesucht wird Krankheit halber ein Hausknecht zum sofortigen Antritt im Gasthaus zum goldnen Anker.

Gesucht wird ein Bursche zu Pferden, der sie gut behandelt, Webergasse Nr. 7.

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Attesten, für häusliche Arbeit, welches noch nicht hier gedient hat. Näheres Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, Nicolaisstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Attesten versehenes Mädchen zu häuslicher Arbeit Salomonstraße Nr. 4 parterre.

Für Kaufleute und Fabrikanten.

Ein routinirter Comptoirist, 28 Jahre alt, der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht einen Posten als Buchhalter oder Disponent. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite, wie er auch geneigt wäre, mehrere Tausend Thaler Capital dabei sicher und nutzenbringend anzulegen.

Adressen bittet er franco niederzulegen bei E. E. Richter, Altmarkt Dresden.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre Norddeutschland mit Holstein und Dänemark bereiste, wünscht gern anderweitig in einer rheinischen oder sächsischen Manufactur oder Tuch-Fabrik für die Reisen oder für die Messen placirt zu sein, und werden gefällige Offerten unter A. B. poste restante Gardolegen in der Altmark erbeten.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter kräftiger Mann von auswärt, gewesener Soldat, im Schreiben und Rechnen gewandt, nicht unvermögend, sucht bald eine Stelle als Markthelfer, Hausknecht u. s. w. Adressen bittet man mit der Chiffre W. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gesunder kräftiger Mensch von 30 Jahren, welcher seit 10 Jahren beim Militair und bei Civil-Herrschaften als Diener servirt hat, sucht zum 1. Juli ein anderweitiges Unterkommen, sei es als Diener, Hausmann oder Markthelfer, und würde derselbe sehr gern Gartenarbeit mit übernehmen. Adressen bittet man unter A. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung im Verwaltungs-, Rechnungs- oder Justizfache, als Rechnungsführer auf einem Rittergute, Lagerhausverwalter ic. Näheres bei Herrn Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Ein solides Mädchen, das bis jetzt ihrer Mutter beigegeben hat, sucht sogleich einen Dienst. Webergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die sich der häusl. Arbeit mit unterzieht, sucht Stelle zum 1. Juni. Burgstr. 25, 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sowohl in der Küche erfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Juni einen Dienst.

Zu erfragen Markt Nr. 8 bei Fel. Schmidt.

Ein Mädchen von auswärt wünscht in einem Ladengeschäft als Verkäuferin so bald als möglich placirt zu werden. Daraus Reflectirende belieben ihre Offerten abzugeben Nicolaisstr. 13 bei R. Schindler Wwe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst sogleich oder bis 1. Juni. Zu erfragen Dessauer Hof, im Hofe rechts 2 Treppen bei **Notber.**

Eine junge anständige Witwe, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Gef. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 8, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches nähen und kochen kann, sucht einen Dienst, hier oder auswärt. Das Nähere Königshaus bei der Garnfrau.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni einen Dienst als Jungmagd; selbige kann die besten Empfehlungen beibringen. Näheres große Fleischergasse Nr. 17 parterre.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen, etwas im Kochen erfahren, sucht Stelle. Näheres Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.

Eine ganz perfecte Köchin sucht Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Stubenmädchen, welches nähen, platten, frisiren und serviren kann und zum 1. Juni ihre jetzige Stelle verläßt, sucht Dienst. Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zu nächstem Monat von einem Kaufmann gesetzten Alters eine hübsche Wohnung, mit oder ohne Mobilien, in der Dresdner Vorstadt. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter G. R. niederzulegen.

Gesucht wird für eine Dame ein kleines Familienlogis, oder auch nur Stube und Kammer, ohne Möbel, bei einer achtbaren Familie.

Adressen werden angenommen Burgstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Sommerwohnung.

Für eine junge Dame wird bei einer gebildeten Familie ein Stübchen in Gohlis gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Friedrich Daehne in der Hainstrasse abzugeben.

Wesvermietung.

Ein schönes Verkauflocal, eine große Erkerstube mit Alkoven, eine große Nebenstube mit Alkoven, ein großer Vorsaal ist auf mehrere Jahre zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 6, 1 Tr.

Wesvermietung Brühl Nr. 64, 1. Etage.

Ein Verkauflocal nebst Wohnzimmer ist für nächste Michaelismesse zu vermieten.

Wes-Verkauflocal-Vermietung.

2 Stuben, einzeln oder zusammen, sind für kommende Messen zu vermieten Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Niederlage = Vermietung.

Eine geräumige trockene Niederlage, für Buchhändler etc. passend, ist am Obstmarkt Nr. 3 von Johannis ab zu vermieten. Näheres bei Adv. Heinze, Obstmarkt Nr. 3.

In dem ehemaligen Dr. Becker'schen Hause auf dem Neutirchhof Nr. 26 sind in der 2., 3. und 4. Etage helle freundliche Wohnungen mit der schönsten Aussicht nach der Promenade an ledige Herren, mit oder ohne Möblement, zu vermieten. Ganz nach Belieben kann eine Stube mit hellem lustigen Schlafcabinet, oder auch 2 Stuben mit 2 Piecen, monatweise oder vierteljährlich abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen Gerberstraße. Bäckermeister Seifert.

Ein großes Parterrelocal, welches sich sowohl zu einem Familienlogis, als zu einem Geschäftslocal sehr gut eignet, ist zu Johannis zu vermieten. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 21, eine Treppe.

Vermietung.

Die zweite Etage im silbernen Bär, Universitätsstraße, ist von Johannis d. J. ab anderweit zu vermieten. Adv. Ludw. Müller.

Vermietung.

Vor dem Dresdner Thore (Neudnitzer Anbau) Kuchengartengasse Nr. 138 ist ein Logis mit Garten zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen lange Straße Nr. 9 beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Michaelis-Messe ds. Js. an ein Hofgewölbe in der Nicolaistraße hier für 50 Thlr. Dr. Andrißschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten

ist zur nächsten Michaelismesse ein Local, passend zu einem Waa-renlager, Döttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis. Das Nähere Johannisgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. ein geräumiges Wohnhaus nebst großem Garten in der innern Vorstadt durch Adv. Goering, Luchhalle.

Zu vermieten ist ein elegant möbliertes Zimmer, am schönsten Theil der Promenade gelegen. Näheres Mühlgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube, an Herren von der Handlung oder Beamte, Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Zu vermieten: vom 1. Juni zwei freundliche, gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer, in der Nähe vom Theater, Brühl Nr. 89, im Hofe rechts 3 Treppen.

Sogleich zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, an ledige Herren, 1 Treppe vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst mehreren Schlafstellen, an anständige Herren, Burgstraße Nr. 22, 3. Etage.

Zu vermieten und 1. Juni oder Juli zu beziehen ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten eine schön möblierte Stube nebst Schlafstube, beides mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Neutirchhof Nr. 32 parterre links.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ab eine möblierte Stube mit Schlafkammer in Neudniz, Kohlgartenstraße Nr. 57, Hahnenmanns Gasthof gegenüber.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Kammer an einen Herrn, auch passend zu zwei Schlafstellen, kleine Windmühlengasse Nr. 7a, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten: eine Stube mit Schlafgemach, 1 Treppe vorn heraus, ist an einen oder zwei Herren sofort oder zum Ersten zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist ein ausmöbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet mit separatem Eingang kleine Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solide Herren eine schöne Stube nebst Schlafzimmer, beides die schönste Aussicht nach der Promenade, in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine gut möblierte Stube an ledige Herren Petersstraße Nr. 40, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine möblierte Stube Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist sofort oder auch später zu vermieten Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage, vis à vis der Buchhändlerbörse.

Zwei schöne freundliche Stuben sind billig zu vermieten Reichstraße Nr. 50, 3 Treppen bei W. Gülke.

Für solide, pünktlich zahlende Herren sind freundliche Schlafstellen offen gr. Fleischerg. Nr. 29, 3 Tr. vorn heraus bei A. Hoffmann.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen bei Leuten ohne Kinder Burgstraße Nr. 10 im Hofe links 3 Treppen.

Kunstanzeige.

Große Funkenburg.

Heute Montag den 15. Mai große neue Vorstellung der Gesellschaft des W. Koller und N. Waizmann auf der großen Funkenburg.

Anfang punct 1/26 Uhr. Die Casse wird um 4 Uhr geöffnet. Preise der Plätze: Erster Rang 10 $\%$, zweiter Rang 7 1/2 $\%$, dritter Rang 5 $\%$, zum Stehen außerhalb des Circus 2 1/2 $\%$, Kinder die Hälfte. W. Koller und N. Waizmann, Directoren.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Heute Montag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.

Heute Tanzvergnügen
mit Orchestermusik.
Wiener Saal. Anfang 7 Uhr. A. Eberlein.

Heute Montag Concert- und Ball-
musik. Anfang 7 Uhr.
Morgen Dienstag
Odeon. Grande Soirée dansante.
C. Starck.

Heute Tanzmusik
mit starkbesetztem Orchester.
Colosseum. Anfang 7 Uhr. Schluß 11 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanzmusik. C. Jahn.

Heute 7 Uhr
Peterschießgraben. Tanzmusik.

Concert-Anzeige.

Morgen Dienstag den 16. Mai

großes Concert
zum Besten der Abgebrannten in Hammelburg,
unter gütiger Mitwirkung
des Pauliner Gesangvereins
und dem Musikchor von W. Herfurth
in den Räumen des Schützenhauses.

Das Nähere im morgenden Blatte.
Billets zu 5 Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, sind zu haben in der Weinhandlung von
Johann Jacob Guth, Universitätsstraße.

Cirque Francois Loisset auf dem Königsplatz.

Heute Montag große Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferdedressur u.
Preise der Plätze: Sperrsitz 20 Ngr., 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 10 Ngr., 3. Platz 5 Ngr. Kinder in Begleitung erwachsener
Personen zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Casseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Morgen Vorstellung. **François Loisset, Director.**

Grand Théâtre des Pantomimes et des Tableaux vivants

in der elegant und bequem eingerichteten

Römischen Halle auf dem Roßplatz.



Heute und täglich während der Messe zwei große Vorstellungen der mimisch-athletischen,
akrobatischen und bioplastischen Akademien, verbunden mit Donischen und
Japanischen Spielen der Gebrüder Schneider nebst Gesellschaft, bestehend aus
24 Personen (15 Damen und 9 Herren). Preise der Plätze: Sperrsitz 15 Ngr., 1. Platz
10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang der 1. Vorstellung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, der
zweiten 8 Uhr Abends. **Gebr. Schneider, Directoren.**

Nur noch zwei Vorstellungen in dem mit Gas erleuchteten Salon
auf dem Roßplatz:

3000 Jahre Weltgeschichte,

großes bewegliches Bild, 1600 Fuß lang und 14 Fuß hoch, die wichtigsten Entwicklungsperioden der Geschichte der Völker der Erde
in drei Abtheilungen darstellend. 1. Abth.: Von den Grottentempeln der Insel Elephanta, den ältesten indischen Denkmälern bis zum Siege
des Christenthums. 2. Abth.: Von Karl dem Großen bis zum 30jährigen Kriege. 3. Abth.: Von Gustav Adolph bis zum jetzigen
Konstantinopel. Das Bild wird durch einen interessanten Vortrag erklärt.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

NON PLUS ULTRA.



Kreutzberg's grosse Menagerie

in der großen Bude auf dem Roßplatz

ist geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Hauptfütterung
und Abriechung täglich zwischen 3 und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zum Schluß
große Production des Riesen-Elephanten Miss Baba.

Preise der Plätze zwischen 3 und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

erster Platz 15 Ngr.; zweiter Platz 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.; dritter Platz 3 Ngr.

Preise der Plätze außer dieser Zeit:

erster Platz 10 Ngr.; zweiter Platz 5 Ngr.; dritter Platz 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Kreutzberg,
Thierbändiger.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

1906

SALLE de Mr. ROBIN,
Heute Montag den 15. Mai
zweiter Cyclus unver-
von Herrn Robin



Königsplatz.
u. alle folg. Abende um 7¹/₂ Uhr
gleichlicher Vorstellungen
aus Paris.

Sämmtliche Experimente werden von denjenigen ganz verschieden sein, welche bis heute stattgefunden haben.
Preise der Plätze: Sperrsitz 20 Ngr., zweiter Platz 10 Ngr., dritter Platz 5 Ngr. Billets sind von 10 bis 4 Uhr in benanntem Locale zu haben.

In dem **neueingerichteten**
des Schützenhauses
Garten

*** Illumination durch Gasflammen ***

hente Montag den 15. Mai

CONCERT von W. Herfurth.

Zur Aufführung kommen:
Die Ouverturen zu „der Berggeist“ von Spohr; zu „Turandot“ von Lachner; zur Oper „Stradella“ von Flotow. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. „Melange“ Potpourri von Lanner etc. etc.
Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2¹/₂ Ngr. **W. Herfurth.**

Bei ungünstiger Witterung im großen Saale.

Central-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

Restauration in Gerhards Garten.

Freies Entree während der Vorstellungen des Sommertheaters,
bei Besuch des Theaters freies Garten-Concert von 4 bis 6 Uhr, bei Nichtbesuch Entree zum
Garten-Concert 2¹/₂ Ngr.

Mittags und Abends ausgewählte Speisen à la carte, (auf Verlangen Diner à part table d'hôte im Garten), echt bairisches Bier von Kurz aus Nürnberg, div. ff. Weine, bei prompter und billiger Bedienung, empfiehlt zur gütigen Beachtung

Moritz Vollrath.

*** Zum sächsischen Hause in Connewitz. ***

Wie frühere Sommer, so auch diesen, findet man von jetzt an bei mir jeden Mittag und Abend eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen, wie sie die Jahreszeit bietet, und gute Getränke, und bitte ich um recht zahlreichen gütigen Besuch.
Bestellungen auf größere Familien- oder Gesellschafts-essen erbitte ich, namentlich bei Sonn- und Feiertagen, wenn möglich, immer einige Tage voraus.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. S. verw. Dieckhold.

Heute Abend gemüthliche Unterhaltung vom Sängern Herrn **W. Sprenger** nebst Gemahlin in der Restauration zur **kleinen Funkenburg.**



Große Funkenburg,

im Saale des Herrn Paaz.

Heute Montag den 15. Mai

CONCERT

von der Tirolersänger-Familie **Rilian**
in ihrem National-Costüm,
wozu Herren und Damen höflichst eingeladen werden. Entree à Person 2¹/₂ Ngr. Anfang 8 Uhr.

Hotel de Saxe.

Heute musikalische Abendunterhaltung von der Familie **Weyer.**

Münchener Bierhalle.

Heute Montag den 15. Mai musikalische Abendunterhaltung der Familie **Ruebelsperger.** Anfang 8 Uhr.

Announce.

Mit dem heutigen Tage habe ich Herrn **C. G. Görsch** in Leipzig ein Lager von meinem besten **Münchener Bier** übergeben und denselben beauftragt, zu den billigsten Preisen ab dort zu verkaufen.

Für die Abgabe von reinem und unverfälschtem Getränke sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen und kann ich Herrn **Görsch** bezeugen, daß er Bier nach Münchener Art ordentlich zu behandeln versteht.

München, den 20. März 1854.

Ludwig Brey, Bierbrauereibesitzer zum Löwen.

Auf Obiges mich beziehend, zeige ich ergebenst an, daß dieses ausgezeichnete bairische Bier in meiner aufs Freundlichste eingerichteten

Münchener Bier-Halle

stets frisch verzapft wird. Indem ich höflichst hierzu einlade, verspreche ich auch mit einer Auswahl guter Speisen bestens zu bedienen.

Görsch, Burgstraße Nr. 21.



Die Restauration von C. F. Schatz, Mitterstraße Nr. 43,

empfehlte einem geehrten Publicum das beliebte Bockbier aus der Brauerei des Herrn **H. Henninger** in Erlangen hiermit bestens.



Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement, pr. Monat 4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ (30 Mark), 15 Mark 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ladet ein **C. A. Wey**, Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer**.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **C. W. Scholz** am niederen Park.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

NB. Das Wöbling'sche ist ff. und andere Getränke sind ausgezeichnet.

Neue Restauration

von Herrn **Lange**, Nicolaistraße Nr. 51.
Heute Montag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge, wozu Herren und Damen freundlichst einladet **C. Oberländer**. Anfang 7 Uhr.

Kleine Funkenburg.

Heute Montag
Abendunterhaltung von Herrn **Sprenger**.

Bairische Bierstube von **C. W. Schneemann**.
Heute Montag den 15. Mai Concert von dem bereits hier bekannten Gebirgs-Sängerpaar „die Gemüthlichen“. Anfang 1/2 8 Uhr.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Schlachtfest. **Fr. Scharlach**.

Gasthof zum Helm in Custritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. **G. Döhne**.

Goldner Hirsch. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **C. F. Joachim**, Hospitalstraße Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. F. Köppler**, Brühl Nr. 39.

Verlorene Schlüsselchen.

Zwei zusammengebundene kleine Schlüsselchen wurden verloren, und bittet man um Abgabe bei Herrn Buchhändler **Steinacker** auf der Johannisgasse.

Steher gelassen wurde vor ungefähr 14 Tagen ein grünes Regenschirm mit Fischbeingestelle, der obere Stab mit Perlmutterplatte. Gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben Fleischerplatz Nr. 5, 3 Treppen.

Gefunden

wurde am 14. Mai ein Packet am L.-Dr. Bahnhofe. Abzuholen in der Wagenbauanstalt der L.-Dr. Eisenbahn bei **Seinr. Haupt**.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 15. vor. Monats hier verstorbenen

Herrn Dr. med. **Alexander Freiherr von Keller** Zahlungen zu leisten oder Anforderungen haben, ersuche ich hiermit, erstere an mich zu entrichten, letztere aber bei mir anzumelden.

Adv. Gustav Welde,
in Vollmacht, resp. Altersvormundschaft der Erben.

In Nachlasssachen des verstorbenen Herrn Universitäts-Lang- lehrers **Joh. Friedr. Wilh. John** ersuche ich im Auftrage der Erben Diejenigen, welche dem Nachlasse schulden, binnen 14 Tagen an die Frau Witwe Zahlung zu leisten, da nach Ablauf dieser Frist mit Klagenstellung wider die säumigen Schuldner zu verfahren ist.

Adv. Alexander Kind.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt, daß Herr **Serrmann Grope** aus unserm Geschäft entlassen ist. Zugleich bitten wir diejenigen unserer geehrten Geschäftsfreunde, welche ihm bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Leipzig Gelder, Briefe, Aufträge etc. für uns übergeben haben sollten, uns schleunigst davon genaue Aufgabe machen zu wollen.

Halle, am 12. Mai 1854.

C. G. Fritsch & Comp.

Bivat Auguste, wie ist Dir vom 2 bis 3 Mai der Champagner bekommen?

S. Seit dem August heute wieder mein erstes Wort. Warum habe ich auf meinen Brief vom 5. d. M. keine Antwort?

Noch einmal den mir zu schwer gemachten Weg zu betreten war und ist mir nicht möglich. — Darf ich aber nochmals um eine Begegnung oder Zeichen bitten? —

... 22/54.

Gestern wurde meine liebe Frau, geb. Reinhard, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 14. Mai 1854.

L. Ersellus.

Heute wurde meine liebe Frau, Antonie geb. Schaumburg, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, am 14. Mai 1854.

Friedrich Fleischer junior.

Heute Nachmittag um 4 Uhr entschlief nach langem schmerzvollen Krankenlager, doch sanft und ruhig, nach kaum vollendetem 38. Lebensjahre meine geliebte Frau, Victorie Mina Brandt, geb. Serzner. Diese Trauernachricht allen Verwandten und Freunden der Verbliebenen.
Leipzig, den 13. Mai 1854.

C. S. Brandt.

Heute Morgen um 6 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute, uns unvergeßliche Mutter, Schwester und Frau, Friederike Wilhelmine Freter, geb. Kühne, welches Verwandten und Freunden hiermit anzeigen
Leipzig, den 14. Mai 1854.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die Abgebrannten in Hammelburg

bitten um gütige Gaben, sei es an Geld oder Kleidungsstücken,

Ludwig Ignaz Lebling, Brühl Nr. 22.

Johann Jacob Suth, Weinhandlung, Universitätsstraße.

D. G. — 6 Uhr. Soblis (Waldschlößchen). Rosenthalhor. (Abmarsch präcis 1/47 Uhr. Später Eintreffende kommen gefälligst nach. Bei ungünstiger Witterung: Bahnhof.)

Heute Sing-Akademie.

Psalmen von Mendelssohn und Richter. Vierstimmige Lieder.

Mont. 15. Mai Ab. 6 Uhr: I. R. u. I. 8 Uhr Taf. — A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

Arnold, Gbes. v. Arnoldsdorf, goldner Hahn.
Altmeier, Fleischer v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Ackermann, Apoth. v. Mühlberg, Tiger.
v. Beuß, Adjut. v. Altenburg und
v. Deulwitz, Rittmstr. v. Lausitz, d. Haus.
Berg, Buchbinder v. Grottkau, St. Mailand.
Bootsfeld, Rfm. v. Halberstadt, St. Nürnberg.
Bahn, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Behm, Buchhldr. v. Zerbst, schwarzes Kreuz.
Bray, Rent. v. New-York, Hotel de Baviere.
Bolze, Part. v. Halle, Hotel de Pologne.
Boram, Rfm. v. Brody, Ritterstraße 25.
Bogel, Buchh. v. Wefel, Kirchgasse 4 b.
Bock, Fräul. v. Schmachingen, und
Bürger, Def. v. Aufhausen, Rauchwaarenhalle.
Cramer, Def. v. Sahlis, und
Cohn, Rfm. v. Rhendt, Münchner Hof.
Comblable, Buchhldr. v. Gdinburg, gr. Blbg.
Credner, Buchhldr. v. Prag, Stadt Dresden.
v. Debottzi, Frau v. Paris, und
Dorenberg, Part. v. Halle, Hotel de Pologne.
v. Düben, Fräul. v. Malmö, Stadt Rom.
Dethmar, Pfarrer v. Eisenach, und
Dempwolff, D. v. Lüneburg, gr. Blumenberg.
Du Mont, Buchhldr. v. Götting, Hotel de Bav.
Dieße, Rgbes. v. Pomsen, Stadt Dresden.
Dürbeck, Frau v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Dieße, Buchh. v. Dresden, Universitätsstr. 22.
Ebeling, Agent v. Braunschweig, und
Einbild, Rfm. v. Krakau, Stadt Rom.
v. Effen, Frau v. Malmö, Stadt Rom.
Ebener, Kunsthldr. v. Berlin, Hotel de Bav.
Ebers, Buchhldr. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Engel, Buchhldr. v. Hamburg, St. Mailand.
Erhardt, Fräul. v. Altheim, Rauchwaarenhalle.
v. Ferber, Rgbes. v. Ratibor, gr. Blumenberg.
Fröbel, Def. v. Badwitz, und
Fahr, Def. v. Loisch, braunes Ros.
Fabian, Buchhldr. v. Weis, Stadt Dresden.
Feuerstein, Rfm. v. Breslau, Ritterstraße 25.
Förster, Buchh. v. Weimar, Poststraße 1 b.
Gros, Fräul. v. Oberingingen, und
Gruber, Fräul. v. Höll, Rauchwaarenhalle.
Grieben, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Grimmenstein, Gbes. v. Berlin, S. de Bav.
Gärtner, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Hamburg.

Gallea, Secret. v. Paris, und
Goldammer, Hüttenwerkbes. v. Breitenhof, Hotel
de Pologne.
Gusef, Buchhldr. v. Troppau, und
Grieben, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Dresden.
Haffe, Amtm. v. Reinsdorf, deutsches Haus.
Hotev, Buchh. v. Cassel, Münchner Hof.
Heinle, Fräul. v. Hürnheim, und
Hager, Fräul. v. Baldingen, Rauchwaarenhalle.
Hewwang, Rfm. v. Barr, Stadt Rom.
Heller, Rfm. v. Hamburg,
Hebinger, Frau v. Götting, und
Hertensohl, Ingen. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Hase, Rfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Heinrich, Fabr. v. Breslau, schwarzes Kreuz.
Homa, Mechan. v. Chemnitz, weißer Schwan.
Hinckorf, Hofbuchhldr. v. Wismar, und
v. Habbi, Frau v. Paris, Hotel de Pologne.
Himmer, Buchh. v. Augsburg, Grimm. Str. 15.
Hölzel, Buchh. v. Olmütz, Markt 9.
Hermann, Rfm. v. Altona, Ritterstraße 44.
Isaacsohn, Rfm. v. Hamburg, an der Pleiße 6.
Irmer, Appell.-Ger.-Secr. v. Zwickau, St. Rom.
Jacob, Buchhldr. v. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Kramm, Rfm. v. Remscheid, S. de Pologne.
Kneil, Rfm. v. Friedrichsrode, St. Hamburg.
Kreßler, Maurer v. Altheim, Rauchwaarenhalle.
Kowarzik, Buchhldr. v. Schweidnitz,
Kölling, Buchhldr. v. Stolp, und
Kocum, Fräul. v. Malmö, Stadt Rom.
Kröber, Def. v. Loisch, braunes Ros.
Kircher, Buchhldr. v. Hildesheim, und
Kretschmar, Beam. v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
Lang, Rfm. v. Heilbronn, Hotel de Baviere.
Löffler, Maler v. Berlin,
Lingnau, Buchhldr. v. Neubrandenburg,
Lobek, Buchhldr. v. Berlin, und
Lagerholm, Apoth. v. Malmö, Stadt Rom.
Lenz, Buchh. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Letcher, Part. v. Paris, Hotel de Pologne.
Lacher, Bäcker v. Amerdingen, Rauchwaarenhalle.
Mohr, Buchhldr. v. Herzberg, Stadt Dresden.
Ranz, Buchhldr. v. Wien, und
Raske, Buchhldr. v. Breslau, Hotel de Bav.
Reyer, Stud. v. Berlin, großer Blumenberg.
Reyer, Buchhldr. v. Gottbus, Stadt Rom.

Müller, Buchhldr. v. Berlin, Hotel de Bav.
Müller, Factor v. Lugau, und
May, Mühlbes. v. Dierwitz, grüner Baum.
Raundorf, Def. v. Loisch, braunes Ros.
Mübling, Buchh. v. Ulm, Stadt Hamburg.
Dehmig, Def. v. Riebis, und
Dehmig, Def. v. Bouchitz, Stadt Dresden.
Puder, Frau v. Freiberg, schwarzes Kreuz.
Piazzoni, Rfm. v. Rom, Hotel de Baviere.
Rauschindel, Land. v. Lornau, goldnes Stieb.
Rosenthal, Frau v. Dierwitz, und
Rofner, Mühlbes. v. Zeitz, grüner Baum.
v. Raschau, Gbes. v. Pötern, gr. Blumenberg.
Ruhmann, Rfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Reinboth, Rfm. v. Gilenburg, weißer Schwan.
Rosenblatt, Rfm. v. Berdycew, Nicolaisstr. 38.
Sichel, Rfm. v. Ranschster, und
Schnielwind, Rfm. v. Altona, gr. Blumenberg.
Sauer, Rfm. v. Kreuzdorf, und
Straffer, D. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
Schmeißer, Act. v. Rochsburg, grüner Baum.
Schneidewitz, Gütler v. Freiberg, schw. Kreuz.
Saunier, Buchh. v. Stettin, und
Stargard, Buchh. v. Stettin, S. de Baviere.
Stodinger, Rfm. v. Speyer, S. de Baviere.
Sachse, Oberamt v. Mühlberg, und
Storme, Rfm. v. Rhendt, Stadt Hamburg.
Schlobach, Mühlbes. v. Golditz, und
Schüler, Buchh. v. Troppau, St. Dresden.
Stange, Rfm. v. Halle,
Sommermeier, Rfm. v. Magdeburg, und
Sauney, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.
Springer, Buchh. v. Berlin, Stadt Rom.
Schmidt, Buchh. v. Stuttgart, Universitätsstr. 22.
Sacca, Buchh. v. Berlin, Gerberstraße 7.
Stern, Rfm. v. Ober-Roschel, Markt 17.
Schniger, Rfm. v. Berlin, Dresden Str. 55.
Steinkopf, Buchh. v. Stuttgart, Grimm. Str. 1.
Thies, Kürschner v. Rospa, Schw. Kreuz.
Teichmann, Schlosser v. Rospa, Schw. Kreuz.
Tisaboschi, Rfm. v. Neapel, S. de Baviere.
Veigt, Frau v. Lengensfeld, St. Dresden.
Waag, Rfm. v. Pforzheim, Stadt Rom.
Welter, Rfm. v. Erfeld, gr. Blumenberg.
Wolff, Rfm. v. Ebersfeld, Reichstraße 21.
Wohl, Fabr. v. Seiffhennersdorf, Brühl 25.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 14. Mai Abends 13° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Sannet, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannißgasse Nr. 48.